

Thursanierung Wattwil

Handout für die zweite Veranstaltung des Beirats am 22. Februar 2017

Die Thursanierung

Die über 100 Jahre alten Flussverbauungen in Wattwil, erstellt im Rahmen der ersten Thurkorrektur (1907 – 1914), haben das Ende ihrer Lebensdauer erreicht. Sie sind heute teilweise stark beschädigt und könnten bei einem starken Hochwasser weggerissen werden. Es besteht die Gefahr, dass Ufer, Wege, Brücken und Gebäude unterspült und zerstört werden. Zudem ist Wattwil ungenügend vor einem starken Hochwasser geschützt. Bei einem Hochwasser, das durchschnittlich alle 100 Jahre einmal eintrifft, kommt es zwischen der Rietwies und den Schomatten zu Ausuferungen mit grossflächigen Überschwemmungen im Dorfkern. Das Thurbauwerk in Wattwil muss jetzt erneuert werden, um auch für die kommenden 100 Jahre einen sicheren und wertvollen Lebensraum zu erhalten. Es geht um eine wichtige Investition in die Zukunft Wattwils.

Notwendige Verbreiterung der Flusssohle

Damit die Thur stabilisiert und ein Hochwasser sicher abgeleitet werden kann, muss die Flusssohle in Wattwil von heute rund 23 auf mindestens 30 Meter verbreitert werden. Dies kann erreicht werden, indem die sogenannten Vorländer entfernt und die Uferböschungen um bis zu 4 Meter nach aussen verschoben werden.

Deshalb werden die neu zu erstellenden Thurwege stellenweise direkt an die geltende «Abstandslinie» stossen (25 Meter). Diese «Abstandslinien» für Bauten und Anlagen wurden in den 90er-Jahren eingeführt, um für mögliche Ausbauten der Thur genügend Platz zu sichern. Das Tiefbauamt des Kantons St.Gallen wird mit allen Grundeigentümern, von deren Parzellen voraussichtlich ein Streifen Land beansprucht wird, im Laufe des Frühlings 2017 Gespräche führen. Das Ziel dieser Gespräche wird es sein, die Notwendigkeit der Landbeanspruchung zu erläutern und eine beidseits akzeptierte Lösung zu finden. Zudem werden Anliegen für die Anpassungen des Privatgrundstücks entgegengenommen (zum Beispiel Geländeanpassungen, Sichtschutz-Zäune, Pflanzungen).

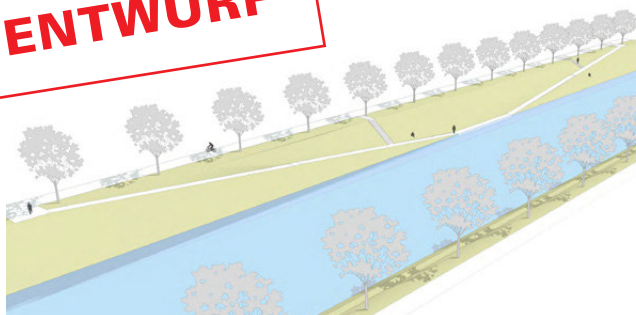
Aufwertung der Thur als Raum für Erholung, Langsamverkehr und Natur

Im Rahmen der notwendigen Sanierung der Thur in Wattwil wird die Thur als Erholungsraum für die Bevölkerung und als Lebensraum für Tiere und Pflanzen deutlich aufgewertet. Die Thur soll zukünftig zum Flanieren und Verweilen einladen. Die Thurwege an beiden Flussufern – einer als Veloweg nutzbar – bleiben bestehen. Der Zugang zum Wasser wird stark vereinfacht – einerseits dank abschnittsweise abgeflachter Flussufer, andererseits dank speziell gestalteter Zugänge.

Ein beauftragtes Büro für Landschaftsarchitektur erarbeitet zurzeit Vorschläge, wie die Thur als zukünftiger Erholungsraum im Zentrum von Wattwil attraktiv ausgestaltet werden kann. An verschiedenen Stellen sollen Zugänge zum Wasser, Aufenthaltsbereiche mit Sitzmöglichkeiten und andere gestalterische Elemente geschaffen werden. Diese Planungsarbeiten geschehen im engen Austausch mit der Gemeinde Wattwil. Im Rahmen der Mitwirkung fliessen zudem Bedürfnisse und Anregungen aus der Bevölkerung und aus Interessenskreisen ein.

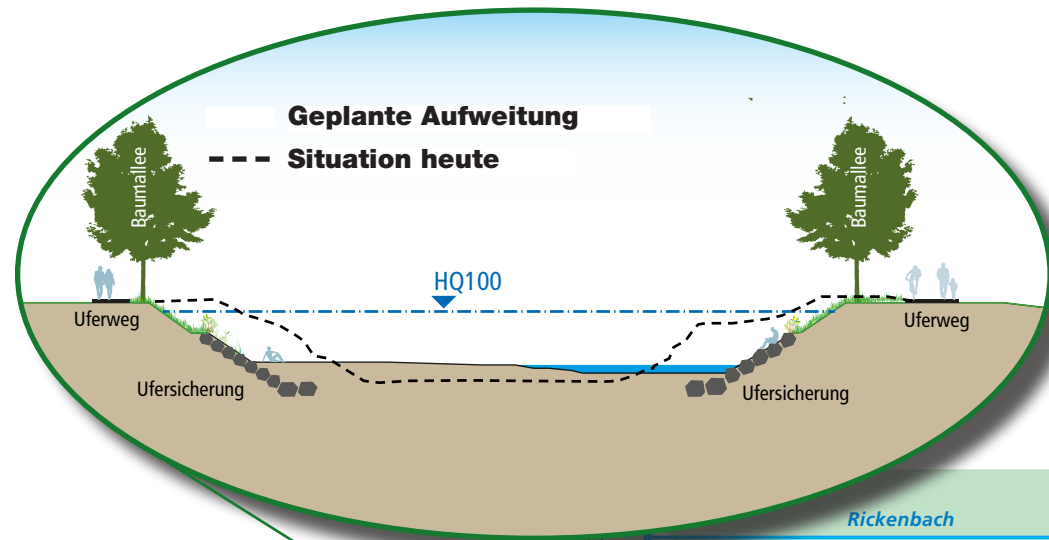
Im Speziellen wird darauf geachtet, dass der Flussraum im Sinne der laufenden Zentrumsentwicklung von Wattwil optimal mit den angrenzenden Siedlungsbereichen und Verkehrsrouten verknüpft wird. Die heutigen Brückenübergänge bleiben bestehen und können abgestimmt auf die geplante Siedlungsentwicklung ergänzt werden (zum Beispiel beim zukünftigen Campus Wattwil). Die beiden Thurufer werden besser miteinander verbunden.

ENTWURF



Ideenskizze und Visualisierung eines möglichen Zugangs zum Wasser (Quelle: Mettler Landschaftsarchitektur)

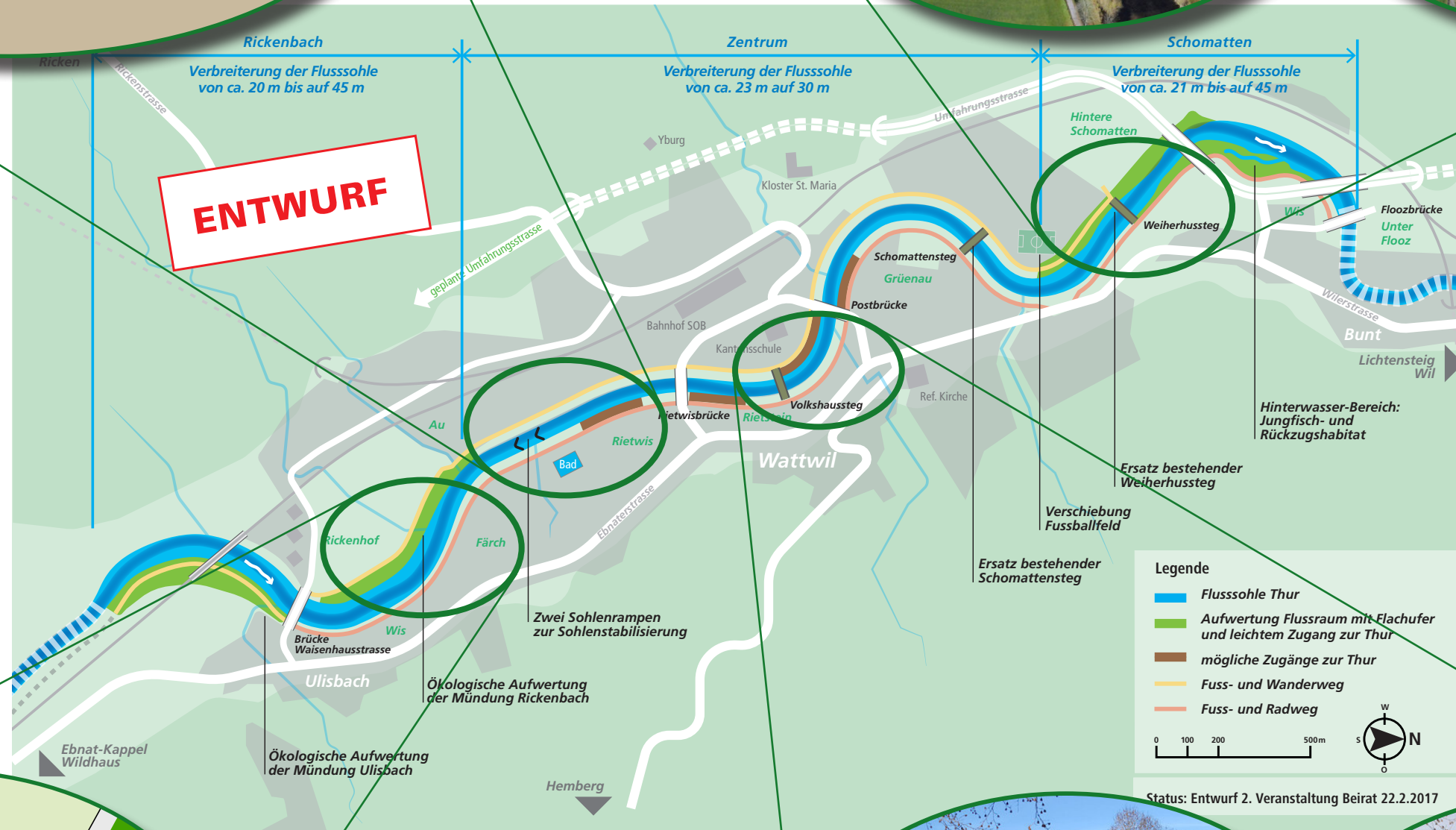
Übersicht der geplanten Massnahmen mit möglichen Detaillösungen



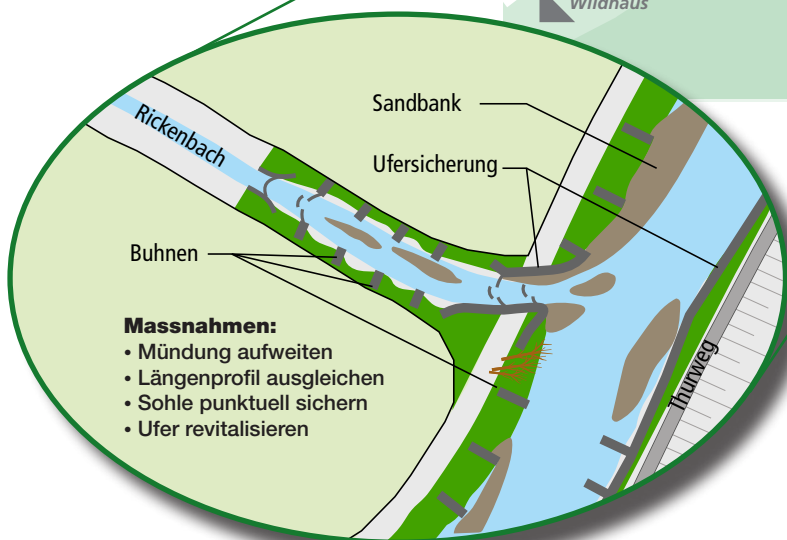
Querprofil mit der geplanten Aufweitung der Flusssohle von 23 auf 30 Meter



Visualisierung der ökologischen Entwicklungsziele für die «Verbreiterung Schomatten»



Situation mit dem geplanten Einlauf Rickenbach



Durchgehender Fuss- und Radweg am rechten Thurufer

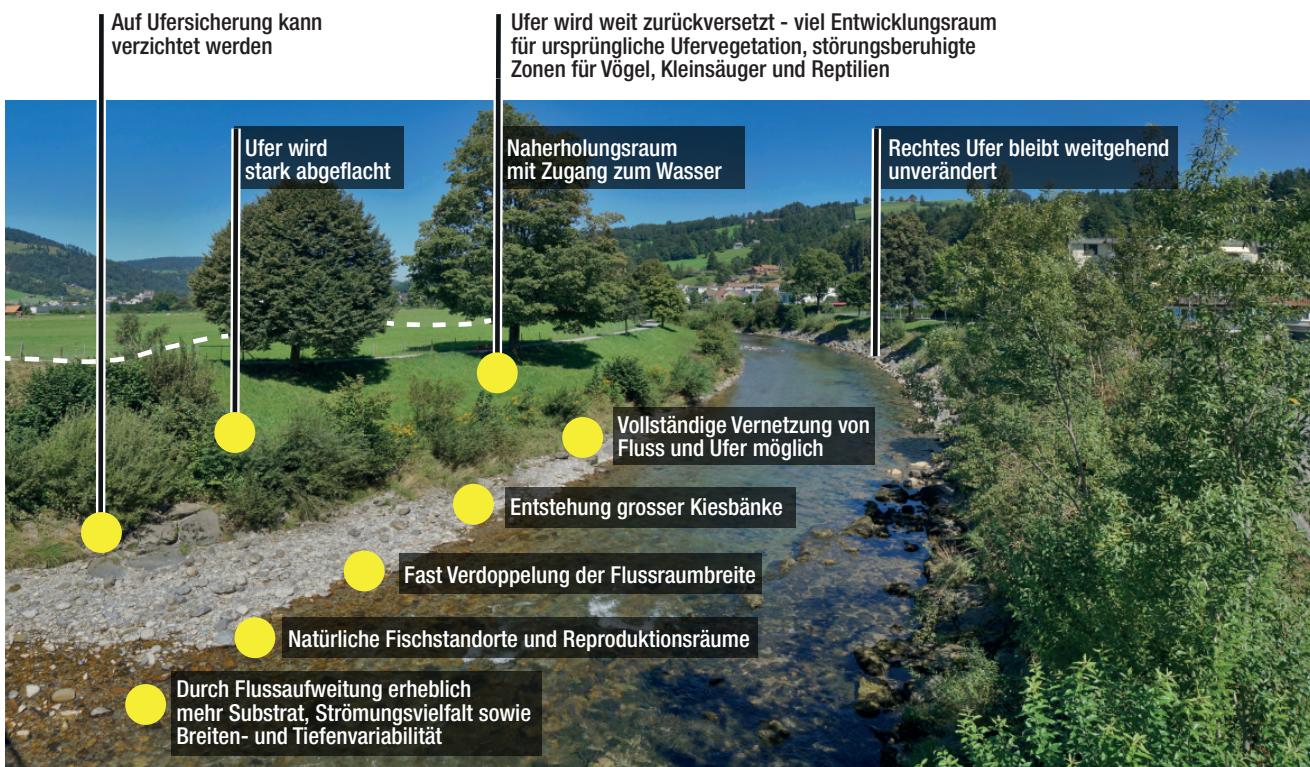
Erhalt und Neuanpflanzung der Allee

Die Allee entlang der Thur prägt das Landschaftsbild. Sie ist im kommunalen Schutzplan als Schutzobjekt verzeichnet. Wegen der Verbreiterung des Flussbettes muss die Allee aber in vielen Abschnitten durch eine Neupflanzung ersetzt werden.

Wo immer möglich sollen die bestehenden Bäume erhalten bleiben. Eine detaillierte Untersuchung aller bestehenden Bäume hat gezeigt, dass rund 80 Jungbäume verpflanzt werden können. Nach der Sanierung der Thur wird wieder eine Allee angelegt werden. Mit einer sorgfältigen ökologischen Begleitung wird sichergestellt, dass alle vorhandenen Artengruppen wie Moose, Flechten, Fledermäuse, Vögel, Käfer oder Schnecken wieder einen artgerechten Standort erhalten.

Ökologische Aufwertung der Thur

Mit der Uferabflachung und Verbreiterung der Flusssohle schafft das Projekt geeignete Rahmenbedingungen für eine natürliche, ökologische Dynamik. Der Flussraum wird mit verschiedenen Strukturen gestaltet wie Hecken- und Baumzonen für Insekten und Vögel, vegetationsarme Ruderalflächen für spezialisierte Pflanzen, Hinterwasserbereichen und kleinen Stromschnellen für verschiedene Lebewesen, steile Trockenwiesenböschungen für Insekten und Blütenpflanzen sowie Flachwasserbereiche und kleine Flutmulden für Amphibien.



Geplante ökologische Massnahmen ausserhalb der Siedlung (Quelle: HYDRA Institut)

Ausserhalb der Siedlung sind unter anderem folgende Massnahmen vorgesehen:

- Durchgehende Fischwanderung im Projektperimeter
- Sohlerampe oberhalb Rietwiesbrücke auch für kleine Fischarten durchgängig
- Fischunterstände fördern und Totholz-Areale zulassen
- Struktureichere Flusssohle, gut benetzte Kiesflächen als Laichgebiete
- Fischgängige Aufwertung der Mündungsbereiche der Seitenbäche
- Gebüsche, Vegetationen und Vernetzungselemente für Landtiere zulassen
- Standorttypische Auen Elemente zulassen (z.B. Nebengerinne, Teiche)

Die weiteren Schritte

Bis 2018 wird ein Auflageprojekt erarbeitet, das aufzeigt, wie der Hochwasserschutz ausgebaut und der Flussraum gestaltet werden soll. Mit dem Baubeginn kann frühestens ab dem Jahr 2021 gerechnet werden.

Der dritte Anlass des Beirats findet am Mittwoch, 10. Mai 2017, 17.00 Uhr im Thurpark Wattwil statt.

Fragen und Rückmeldungen können jederzeit hier eingebracht werden:

Tiefbauamt Kanton St.Gallen

Philipp Gyr, Projektleiter Wasserbau,

Telefon 058 229 30 77, E-Mail philipp.gyr@sg.ch

www.thursanierung-wattwil.ch